

TOUR GRANDE 2014

KMVC-Team –Peter Rutrecht und Manfred Nössler sichern sich den Gesamtsieg bei der 1. TOUR GRANDE über die europäischen Alpenpässe.

„Jeder Teilnehmer welcher die TOUR GRANDE über eine Woche absolviert hat ist ein Sieger.“ So lautete das Statement des Organisators Gerhard Mischka bei der Siegerehrung der Rallye.

Höchste Ansprüche an Mensch und Maschine stellte diese große Veranstaltung über **3.300 km, 5 Länder und 35 Alpenpässe** (60.000 Höhenmeter).

Wir, die „**KMVC Classic-Star-Drivers-Carinthia**“ waren das einzige echte Kärntner Team, welches an dieser Rallye teilnahm. Wir entschieden uns, mit dem Mercedes SLK 230 in der Sportwagenklasse teilzunehmen. Begonnen hat die Tour Grande für mich und meinen Beifahrer Manfred mit der Anfahrt nach Wien, wo wir nach der Akkreditierung und Fahrerbesprechung unsere Autos auf den Autoreisezug nach Livorno (Italien) verladen durften. Wir hofften bei der Bahnfahrt neben dem Schlafwagen auch auf einen ordentlichen Speisewagen, um dort auch die anderen Teilnehmer der Tour kennen zu lernen. Dem war leider nicht so! Wir mussten wir mit einem richtigen Heisshunger die Zugreise Richtung Italien beginnen. Praktisch alle Rallyeteilnehmer klagten bei der Fahrt über den Semmering über fehlende Verpflegung. Wir „Kärntner“ bewiesen nun, dass wir logistische Organisationstalente sind und organisierten per Telefon von Zuhause eine zünftige Lavanttaler Jause, welche unsere lieben Frauen um Mitternacht zum Bahnhof nach Klagenfurt brachten. Für alle anderen unverständlich, aber für uns kein Problem! So haben wir viele Teilnehmer vor dem sicheren „Hungertod“ gerettet und gleichzeitig im Schlafwagen ein tolles Kennenlernen bei Jause und Wein, bis wir in die frühen Morgenstunden in Livorno ankamen.

Tag 1:

Von **Livorno** ging es dann der Küste entlang zum Weltkulturerbe „**Cinque Terre**“.

Wir wurden von absolut perfektem Rallye-Wetter, 25 Grad und wenige Wolken. .

Rund um die SP 1 war wesentlich mehr Publikum als wir erwartet haben. So eine Ansammlung von Oldtimern und tollen Sportwagen mitten in Italien, na klar, das sorgt für Aufsehen. Bei dieser SP wurden wir unserer Favoritenrolle sofort gerecht und gingen mit einer Abweichung von nur 16 Hundertstel gleich in Führung. Nach der beeindruckenden Fahrt durch die Tunnelkette an der **ligurischen Küste** ging es über den schwarz umwölkten **Passo Scoglio** ins Hinterland zu den Weinreben des **Piemont**. Dort erwartete uns nach einer weiteren SP am Abend die Villa Pomela, welche inmitten der Weinberge von **Novi Ligure** liegt und wo wir sehr edel logierten.

Tag 2:

Vor uns das **Piemont** in all seiner Pracht. Auf dem Weingut von **Luca di Montezemolo** geben wir zur Startzeit der nächsten SP weitere 30 Minuten dazu – die Barolos sind einfach zu köstlich. Dann geht es in die **Seealpen**. Die herausfordernde SP Novalesa auf dem **Montcenisio** war ein tolles Erlebnis und ich musste mir bei den vielen engen Serpentina die Zeit gut einteilen, um möglichst genau zu sein.

Vom Montcenisio weiß die Legende zu berichten, dass angeblich schon Hannibal dereinst mit seinen Elefanten darüber marschiert ist und wenn ich mir so den Straßenbelag ansehe bin ich geneigt, das zu glauben.

Jetzt noch schnell nach **Frankreich** über den **Col de l'Iseran**, durch **Val d'Isere** und über den **Kleinen St. Bernhard** zurück ins italienische **Astital** und schon ist der Tag geschafft.

Originalzitat der Teilnehmer: „Diese Strecke ist nicht mehr zu toppen“ – glaubten wir!!

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; seit 1974!

Der KMVC berichtet:

Tag 3.

Nach dem **Großen St. Bernhard** reißt es auf, die Sonne beleuchtet die Weinterrassen des **Rhontals**, das hilft über den Verkehr hinweg. Jede Menge Spaß hatten wir bei der **SP Champex**, welche es durch ihre zahlreichen Bergabserpentinien wirklich in sich hatte. Der **Furkapass** ringt aber auch dem ausgelassensten Respekt ab und die Rollprüfung – ohne Gaspedal – am **St. Gotthard** wird von der anschließenden Fahrt über die **legendäre Tremola** (Kopfsteinpflaster über viele Serpentinien) gekrönt.

Die **SP Lugano** war eine Wette vom Veranstalter Gerhard Mischka gegen die Teilnehmer. Wer schneller durch Lugano durchfährt als er, bekommt eine Flasche feinsten Gavi-Wein. Dass Manfred und ich am Abend genug Wein hatten ist klar, denn wir unterboten die Richtzeit von 22 Minuten gleich um 8 Minuten. Dafür hatten wir am Ruhetag am **Comersee** genug Zeit, den 4. Tag bei einer tollen Schifffahrt zu erleben. Auch die Villa von George Clooney war vor uns nicht sicher.

Tag 5.

Trotz unserer frischen Kräfte gewinnen wir dem Nebel verhangenen **Maloja** nicht viel ab, doch **St.Moritz** tröstet schon mit Sonnenschein. Nun ging es über den **Berninapass**.

Der **Gavipass** präsentierte sich grimmig: dichter Nebel und teilweise Regen (übrigens der einzige Regen in der ganzen Woche) - zumindest auf der Südrampe. Die Nordabfahrt gehen wir schon wieder mit geöffnetem Verdeck an und dann – Trommelwirbel – das **Stilfserjoch**. Hier wurde eine SP auf die Passhöhe in Angriff genommen, wo ich die Kupplung meines sonst so tapfer laufenden Mercedes doch etwas überforderte. Aber mein Ehrgeiz eine gute SP-Zeit zu fahren war stärker als die Kupplung es erlaubte. Auf der Passhöhe konnten wir aber doch etwas verschnaufen. Die Mitstreiter waren sich weitgehend einig, dass das Stilfserjoch der Höhepunkt ist und nicht zu Unrecht als schönster und gewaltigster Alpenpass gewählt wurde. Über den **Reschenpass** ging es zurück nach Österreich ins Schlosshotel Post im tirolischen Imst.

Tag 6.

Strahlender Sonnenschein begleitet uns die **Ötztaler Gletscherstraße** hinauf zum höchsten Punkt der Tour Grande auf dem „**Rettenbach-Ferner**“. Die Gletscher-SP war doch recht einfach zu fahren.

Ganz anders das **Timmelsjoch**: der Start dieser SP in praller Sonne ist vielversprechend, doch dann kommt Nebel, der immer dichter wird. Obwohl das Ziel der SP kaum zu sehen war konnten wir mit einer Minimalabweichung von 2 Hundertstel Sekunden unseren riesigen Vorsprung in der Gesamtwertung ausbauen. Hinunter nach **Südtirol** wird das Wetter auch nicht besser. Erst **Meran** zeigt sich von der sonnigen Seite. Die **SP Bozen** am Rundkurs in Pfatten zählt als erste zur Vredestein-Sonderwertung. Hier konnten wir zeigen, dass wir auch auf der Rennstrecke gute Figur machen und mit einer Abweichung von nur 5/100 unsere Spitzenposition unter Beweis stellen.

Tag 7.

Nach einigen Alpenpässen und der Übernachtung im idyllischen **Misurina** nahe **Cortina d Ampezzo** ging es nach der „SP-Drei Zinnen“ zurück nach **Osttirol und Kärnten** auf den mit Sehnsucht erwarteten **Großglockner**, wo uns schon fast kitschiges Postkartenwetter bei 23 Grad am Hochtort erwartete.

Über das „**Deutsche Eck**“ fahren wir zum bayrischen **Königssee**, über die wunderbare **Rossfeld-Aussichtsstrasse** und das salzburgische **Wiesental** zum **Fuschlsee** im **Salzkammergut**.

Vorbei am **Wolfgangsee**, **Mondsee**, **Attersee** fahren wir nach **Gmunden**, wo wir im Schlosshotel Freisitz Roith im Abendrot den Ausblick auf den **Traunsee** genießen konnten.

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; seit 1974!

Der KMVC berichtet:

Tag 8.

Über das Ennstal zurück auf die **Eisenstrasse** führen wir ins Mostviertel auf den **Sonntagberg**, wo wir bei einer gefinkelten, schon fast gemeinen SP dem Herrgott für den guten Verlauf dieser einzigartigen Woche dankten, denn wir verfuhrten uns bei der letzten Abzweigung vor dem SP-Ziel direkt zur Basilika-Sonntagsberg und standen plötzlich vor dem Kirchenplatz. Mit diesen Strafpunkten konnte die Konkurrenz zwar wieder Anschluss finden, aber die Gesamtführung war doch nie in Gefahr.

Die letzte SP gab es mit richtig viel Vollgas in **Melk** am Wachauring, wo wir auch die extra geführte Vredesteinwertung souverän gewinnen konnten. Nach all dem Stress noch ein Abstecher in **Spitz a. d. Donau** zur Weinverkostung.

Zum krönenden Abschluss wurde die Siegerehrung auf der **Wiener Höhenstrasse** im Schloss **Cobenzl** in edlem Ambiente durchgeführt, wo wir die Trophäen für den Gesamtsieg, den Klassensieg und den Sieg in der Vredestein-Wertung in Empfang nehmen konnten.

Abschließend können wir nur sagen: Es war für uns eine wunderbare, eindrucksvolle Woche mit vielen gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten. Wir können die TOUR GRANDE für das nächste Jahr nur jedem weiterempfehlen.

Peter Rutrecht & Manfred Nössler